

Pressemitteilung vom 13. Dezember 2020

Ab Mittwoch Harter Lockdown – Was kommt danach?

Weiterer Maßnahmenkatalog nach dem Lockdown? Die KEG Bayern fordert endlich einen langfristigen Plan für Schule und Kita!

Nach dem heute beschlossenen harten Lockdown, der in Bayern, nach den Worten von Ministerpräsident Söder „maximal umgesetzt“ wird, werden ab kommenden Mittwoch alle Schulen und Kitas komplett geschlossen. Angesichts der Pandemieentwicklung ein richtiger Schritt. In der Praxis bedeutet das in Schulen von Mittwoch bis Freitag Distanzunterricht, von Montag bis Dienstag vorgezogene Ferien mit Notbetreuung. Was ab dem 11. Januar sein wird, ist für alle unklar.

Die KEG Bayern fordert nachdrücklich eine langfristige Strategie für beide Bereiche. „Die Schul- und Kita-Familie hangelt sich seit dem Beginn des Schuljahres von Inzidenzphase zu Inzidenzphase“, so Walburga Krefting, die Landesvorsitzende der KEG Bayern. „Die wöchentlichen Ad-Hoc-Maßnahmen aus der Politik sind nicht zu bewältigen und belasten alle Beteiligten in Schule und Kita zusätzlich.“

Denn neben den ständigen Änderungen und Anpassungen der Regeln gibt es bereits genug Belastungen für alle Betroffenen. Der Unterricht in den Schulen lebt von Planung und dies ist schon länger nicht mehr möglich. Dasselbe gilt für Kitas. Auch hier belasten planerische und gesundheitliche Unsicherheiten das Personal.

Gerade die Schulen und Kitas haben, jedenfalls bis heute, eine Sonderstellung eingenommen. Sie sind weitestgehend entkoppelt von den Beschränkungen, die für die Gesellschaft getroffen wurden. Bei einer Inzidenz über 200 waren Grund-, Förder- und die meisten Klassen der Mittelschulen immer noch im regulären Betrieb in normalen Klassenstärken. Auch Kitas waren „offen“. „Mit den notwendigen Maßnahmen zum Gesundheitsschutz tragen das unsere Kolleginnen und Kollegen mit“, so die Landesvorsitzende der KEG Bayern, Walburga Krefting. „Was allerdings einfach nicht mehr geht,“ so Krefting weiter, „ist das dauernde ‚Maßnahmen-Hopping‘ für unsere Schulen und Einrichtungen!“

Die KEG Bayern fordert daher längst überfällige Maßnahmen in pädagogischer und gesellschaftlicher Verantwortung, die über mehrere Wochen gelten. Pläne für Unterrichtsmodelle und Vorgaben für den Kitabetrieb müssen jetzt festgelegt werden, damit es im neuen Jahr Planungssicherheit gibt. Diese müssen mit einem verstärkten Gesundheitsschutz für unsere Kolleginnen und Kollegen, Schul- und Kitakinder einhergehen. Dazu gehören Kontaktreduzierung auf dem Schulweg genauso, wie vorausschauende Lösungen für Lehrpläne und Prüfungen.

„Die gesamte Schul- und Kitafamilie braucht klare Regeln, die mehrere Wochen gültig sind. Nur mit einem solchem zuverlässigen Rahmen kann auch vor Ort eine sinnvolle individuelle Strategie erarbeitet und umgesetzt werden. Nur so kann etwas Ruhe einkehren. Die ständigen Ad-hoc-Maßnahmen haben dies bisher verhindert“, appelliert Walburga Krefting an die Verantwortlichen.

Pressekontakt KEG Bayern
Wolfgang Stemmer
presse@keg-bayern.de

Über die KEG Bayern

Die KEG Bayern ist ein Berufsverband für Lehrkräfte und Pädagogen. Er umfasst 8.000 Mitglieder. Dies ermöglicht die Entwicklung realistischer, moderner Gesamtkonzepte für das Bildungs- und Erziehungswesen. Die Arbeit der KEG Bayern gründet auf christlicher Glaubensüberzeugung und europäischer Kulturtradition. Die KEG Bayern vertritt die standespolitischen Belange ihrer Mitglieder. Darüber hinaus bietet sie Rechtsschutz und Rechtsberatung. Durch Veranstaltungen vor Ort sowie regionale Fortbildungs- und Informationstagungen unterstützt die KEG Bayern ihre Mitglieder. Seit 2019 ist Walburga Krefting Landesvorsitzende der KEG Bayern.
KEG Bayern *** Herzogspitalstr. 13 *** 80331 München, ***Tel. 089 236857700 *** presse@keg-bayern.de *** <https://www.keg-bayern.de>
Facebook: <http://www.facebook.com/KEGBayern> *** Twitter: @KEG Bayern